

162/150 1740 November 28., Konstanz

Schreiben von Josef Anton Braunegger an Beat Karl Anton Wolfgang Wickart betreffend Auszahlung der Einkünfte der St. Konradspfründe an Beat Jakob Anton Zurlauben

B Braunegger¹ schreibt Dekan Wickart², dass er wegen anderer Geschäfte die «licentia abessendi»³ noch nicht besorgen konnte, deren Taxe sich auf 2 Gulden und 20 Kreuzer beläuft. In Konstanz hat sich Augustin aus Rheinau⁴ wegen des Zurlaubengeschäfts aufgehalten. Dieser bittet darum, dass zuerst die zurückbehaltenen Pfründeneinkünfte ersetzt werden,⁵ bevor man sich wegen der Reduktion einer Messe freundschaftlich einigen kann. Braunegger unterstützt das Begehren.

Im Nachsatz erkundigt sich Braunegger, auf welchem Weg die liturgische Behältnisse («directorica») übersandt werden sollen, und nennt deren Preis. Er schreibt heute Augustin⁶ und wird ihm das Dekret⁷ zukommen lassen.

¹ Josef Anton Braunegger.

² Beat Karl Anton Wolfgang Wickart, Dekan von Zug.

³ Gemeint ist vermutlich die Erlaubnis für Beat Jakob Anton Zurlauben, dass er für Aufgaben der St. Konradspfründe einen Stellvertreter einsetzen kann.

⁴ Augustin Zurlauben.

⁵ Gemeint ist der Pfründnerlohn für Beat Jakob Anton Zurlauben als Benefiziat der St. Konradspfründe, den Johann Jakob Kolin im Streit um die Reduktion einer Messe im Zurlaubenhof um ein Drittel gekürzt hat, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48f.

⁶ Augustin Zurlauben. Das Schreiben findet sich unter Zurlaubiana AH 162/59.

⁷ Gemeint ist das Dekret des Konstanzer Generalvikars Johann Michael Waibel betreffend Auszahlung der Einkünfte der St. Konradspfründe an Beat Jakob Anton Zurlauben durch Johann Jakob Kolin, vgl. Zurlaubiana AH 162/6.

AH 162, Bl. 386-387 • Bl. 387^r leer, 387^v nur Adresse.
Original, in lateinischer Sprache.
